



JAHRES
ABSCHLUSS
UND LAGE 2015
BERICHT 2016



INHALT

Lagebericht der Schloss Wachenheim AG	3
Jahresabschluss der Schloss Wachenheim AG	
Bilanz zum 30. Juni 2016	26
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016	28
Anhang für das Geschäftsjahr 2015/16	29
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und zum Lagebericht der Schloss Wachenheim AG	45

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/16

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftstätigkeit der Schloss Wachenheim AG

Seit mehr als 125 Jahren steht „Schloss Wachenheim“ für Sektherstellung hoher Qualität. 1888 als „Deutsche Schaumweinfabrik in Wachenheim“ gegründet und 1996 mit der Sektkellerei Faber, Trier, verschmolzen, entwickelte sich die Schloss Wachenheim AG in den letzten 20 Jahren mit Konzerngesellschaften in Frankreich, Polen, Rumänien, Tschechien und der Slowakei zu einem der bedeutendsten Schaumwein- und Perlweinhersteller Europas und der Welt.

Damit einher ging auch eine deutliche Verbreiterung des Produktportfolios der Unternehmensgruppe, das heute neben Sekt, Schaumwein und Perlwein auch Wein, entalkoholisierte Sparklings und Weine, Wermut, Cider, Spirituosen sowie andere weinhaltige Getränke umfasst und damit ein großes Spektrum alkoholhaltiger und alkoholfreier Produkte auf Weinbasis abdeckt. Darüber hinaus werden auch Kindergetränke hergestellt und vertrieben.

In Deutschland ist die Schloss Wachenheim AG, Muttergesellschaft des Schloss Wachenheim-Konzerns, entsprechend ihrer Tradition vornehmlich Hersteller und Vertreiber von Sekt, Schaumweinen sowie Perlweinen und unterhält drei Produktionsstandorte:

- Die Kellerei in Trier mit einem Produktionsvolumen von mehr als 100 Mio. Flaschen jährlich gilt dabei als einer der modernsten Betriebe der Branche im europäischen Raum und weltweit.
- Das Sektschloss Wachenheim an der Weinstraße verfügt über eine der landesweit größten und modernsten Produktionskapazitäten im Bereich der traditionellen Flaschengärung.
- Die Hanse Sektkellerei Wismar, nördlichste Sektkellerei Deutschlands, ist ein „Manufakturbetrieb“, in dem jährlich nur kleine Mengen Sekt für den Vertrieb in der Region Mecklenburg-Vorpommern produziert werden, der aber jährlich von rund 15.000 Besuchern aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland frequentiert wird.

Eine weitere Niederlassung besteht in München.

Daneben verfügt unser traditionsreiches Weingut Reichsgraf von Kesselstatt (VdP), Tochtergesellschaft der Schloss Wachenheim AG, über eine außergewöhnliche Bandbreite an Spitzenlagen in den Anbaugebieten Mosel, Saar und Ruwer und produziert Riesling-Weine, die auf Augenhöhe mit den besten Weinen ihrer Provenienz stehen.

Die bedeutendsten Sektmarken des deutschen Teilkonzerns sind Faber, Schloss Wachenheim, Nymphenburg Sekt, Schweriner Burggarten, Feist, Schloss Böchingen und Schwansee. Weitere wichtige nationale Marken sind Light Live (alkoholfreier Schaumwein und Wein), Blü Prosecco sowie Robby Bubble, das Kinderpartygetränk.

Der Vertrieb im Inland erfolgt – mit Ausnahme der Weine des Weinguts Reichsgraf von Kesselstatt – überwiegend über den Lebensmittelhandel. Daneben werden die Produkte des Unternehmens in rund 40 Länder exportiert; die Distribution erfolgt dort in der Regel über lokale Vertriebspartner bzw. Handelsvertreter. Zu den wichtigsten Exportländern gehören Großbritannien, die Benelux-Länder, Österreich, China, die Schweiz sowie die Länder Skandinaviens.

Mit ihren Aktivitäten ist die Schloss Wachenheim AG

- zusammen mit ihren Tochtergesellschaften in Frankreich und Polen einer der bedeutendsten Hersteller und Vertrieber von Schaumwein und Perlwein im europäischen Raum ebenso wie weltweit,
- in Deutschland die Nummer 3 des Sektmarktes,
- die Nummer 1 im Bereich der entalkoholisierten Schaumweine,
- bedeutender Produzent und Distributeur weinhaltiger Getränke, sowie
- wichtiger Anbieter deutscher Premiumweine, die vom traditionsreichen VdP-Weingut Reichsgraf von Kesselstatt, einer Tochtergesellschaft, über eigene Vertriebswege distribuiert werden.

Die Schloss Wachenheim AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und im Handelsregister des Amtsgerichts Wittlich unter HRB 40686 eingetragen. Sie ist die Muttergesellschaft des Schloss Wachenheim-Konzerns.

1.2 Steuerungssystem

Bei der Steuerung des Unternehmens bzw. des Konzerns stehen dessen Umsatz- und Ertragsentwicklung im Vordergrund. Wichtige Steuerungsgrößen sind Absatzmenge, Umsatzerlöse, das operative Ergebnis (EBIT) sowie der Konzernjahresüberschuss.

Eine monatliche interne Berichterstattung dokumentiert die Entwicklungen der relevanten Steuerungsgrößen im Vergleich zur Planung sowie zum entsprechenden Vorjahreswert. Hierdurch sowie durch regelmäßige Forecasts werden Abweichungen zur Planung frühzeitig transparent. Bei Bedarf können weitergehende Analysen erstellt und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Darüber hinaus werden die für die Geschäftsentwicklung relevanten Frühindikatoren ständig beobachtet und analysiert, wie beispielsweise die Entwicklung von Konjunktur und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für uns wichtigen Absatzmärkten, aber auch die Entwicklung von Wein- und anderen wichtigen Rohstoffpreisen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist nach wie vor volatil und von zahlreichen Unsicherheiten geprägt. In der Europäischen Union, wo die Konjunktur Anfang 2016 etwas an Fahrt aufgenommen hat, trübt sich die Stimmung nach dem Brexit-Votum spürbar ein. Die US-Wirtschaft ist wenig dynamisch in das erste Quartal 2016 gestartet und blieb auch im zweiten Quartal hinter den Erwartungen zurück. Auch die Wachstumsraten der Konjunktur in China sind weiter rückläufig; die Entwicklung in Brasilien und Russland ist nach wie vor schwach. Der Welthandel ist jüngst sogar geschrumpft. Möglichkeiten expansiver Geld- und Finanzpolitik scheinen in vielen Ländern bereits ausgereizt. Weitere Unsicherheiten resultieren aus den anhaltenden Spannungen im Nahen und Mittleren Osten und der daraus folgenden Flüchtlingskrise. Vor diesem Hintergrund hat der IWF seine Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum erneut nach unten korrigiert und erwartet 2016 nunmehr ein Wachstum von 3,1 %; für 2017 wird ein Wachstum von 3,4 % prognostiziert. Die Vorhersagen für den Euroraum liegen bei einem Wachstum von rund 1,1 % bis 1,7 % für 2016 und 2017.

Die Konjunktur in Deutschland zeigt sich dagegen weiter robust. Das Wachstum wird hauptsächlich vom privaten Konsum getragen, gestützt von einer guten Arbeitsmarktsituation, steigenden Realeinkommen und günstigen Energiepreisen. Auch anhaltend günstige Finanzierungsbedingungen tragen zu einer Festigung des Aufschwungs bei. Die Exportwirtschaft wird dagegen durch die Entwicklung in wichtigen Absatzländern wie China oder Russland belastet. Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum liegen für 2016 und 2017 jeweils zwischen 1,3 % und 1,7 %.

Nach einem erfreulichen Start in das Jahr 2016 ist das Wachstum der französischen Wirtschaft im zweiten Quartal weitgehend zum Erliegen gekommen. Belastend wirken die nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit, schwache Konsumausgaben und rückläufige Investitionen. Aber auch die Streiks in den Raffinerien und in anderen Bereichen als Reaktion auf die umstrittenen Arbeitsmarktreformen haben die Konjunktur negativ beeinflusst. Dennoch wird für die Jahre 2016 und 2017 ein Wachstum jeweils zwischen 1,2 % und 1,5 % prognostiziert, wobei dies maßgeblich von der Entwicklung der privaten Konsumausgaben abhängig sein wird.

Polen gehört nach wie vor zu den dynamischsten Volkswirtschaften in Europa. Die Binnennachfrage profitiert vom Beschäftigungswachstum und steigenden Reallöhnen bei niedriger Inflation. Verunsicherungen resultieren dagegen aus innenpolitischen Entwicklungen sowie einer deutlichen Erhöhung der Staatsausgaben, die

wesentlich für die Herabstufung der Kreditwürdigkeit durch die Ratingagentur Standard & Poor's Mitte Januar 2016 sowie die Absenkung des Ausblicks von „stabil“ auf „negativ“ durch die Ratingagentur Moody's im Mai 2016 ursächlich waren. Dennoch liegen die Wachstumsprognosen für 2016 und 2017 zwischen 3,0 % und 3,5 %.

2.2 Das wirtschaftliche Umfeld der Schloss Wachenheim AG

Für die Geschäftsentwicklung der Schloss Wachenheim AG sind die allgemeine konjunkturelle Lage sowie die Entwicklung des privaten Konsums in Deutschland und in den für uns wichtigen Exportländern von großer Bedeutung.

In Deutschland ist die Verbraucherstimmung weiterhin positiv, auch wenn sich das Brexit-Votum in Großbritannien dämpfend auf die Konjunktur auswirkt. Trotz dieser Verunsicherung bewerten die Verbraucher die Lage auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor als gut; stützend wirken ein anhaltend niedriges Zinsniveau und eine nur geringe Sparneigung.

Der Gesamtmarkt „Sparkling“ in Deutschland – dieser umfasst neben Sekt auch Schaumweine, Perlweine und andere perlende Getränke auf Weinbasis in Varianten mit und ohne Alkohol – war im ersten Halbjahr 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum erneut leicht rückläufig. Dabei war das Segment Sekt und Champagner weniger betroffen als das Segment „Sonstige Schaumweine“. Weiter wachsend ist dagegen das Segment „alkoholfreier Sekt“ in allen seinen Ausprägungen.

Daneben ist die Geschäftsentwicklung der Schloss Wachenheim AG auch von den Preisentwicklungen in den für uns relevanten Beschaffungsmärkten geprägt, wobei insbesondere die Entwicklung der Weinpreise in den für uns wichtigen Anbaugebieten zu nennen ist. Dabei wirken sich Preisänderungen aufgrund unserer Produktionsabläufe für Teile unseres Sortiments zeitversetzt aus. Nach rückläufigen Preisentwicklungen für die Ernten 2013 und 2014 haben sich die Weinpreise für die Ernte 2015 auf dem Niveau des Vorjahres insgesamt weitgehend stabilisiert. Auch bei den anderen für uns relevanten Rohstoffen waren die Preise im Geschäftsjahr 2015/16 überwiegend stabil.

2.3 Geschäftsverlauf

2.3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015/16 lag die Zahl der verkauften Flaschen – umgerechnet in durchschnittliche 1/1-Flaschen – mit rund 88,7 Mio. um 10,5 % über dem Niveau des Vorjahres (80,2 Mio. Flaschen). Getragen wurde dieses Wachstum von einer starken Entwicklung im Inland, speziell bei Sekt, während wir im Export aufgrund der Entwicklung in einzelnen Absatzländern insgesamt leichte Rückgänge zu verzeichnen hatten.

Gemessen am Absatz repräsentieren unsere Sekte, Schaumweine und Perlweine rund 60 % unserer Produktpalette und sind damit nach wie vor ein wichtiger Erfolgsfaktor des Unternehmens. Mehr als zwei Drittel unseres Absatzvolumens in diesem Segment entfällt dabei auf den Sektmarkt in Deutschland, wobei wir unsere Absatzmenge trotz einer leicht rückläufigen Marktentwicklung deutlich steigern und unsere Marktanteile entsprechend erhöhen konnten. Unsere wichtigste Marke ist nach wie vor Faber, klassisch als Sekt und seit mehreren Jahren auch als Frizzante, der neben den bisherigen Faber-Freunden vor allem auch jüngere Verbraucher anspricht.

In Deutschland konnten wir unsere Position als Marktführer im Bereich alkoholfreier Sparklings behaupten. Das wichtigste Produkt ist unsere Marke Light Live, prickelnd als Alternative zu Sekt und still als alkoholfreier Wein. Aber auch trendige Geschmacksrichtungen wie Light Live hûgo und Light Live sprizz haben sich erfolgreich im Markt etabliert. Seit Frühjahr 2016 wurde die Light Live Range mit Mango um eine tropische Variation erweitert und damit unsere Position bei „Ready to Drink“-Produkten weiter gestärkt. Die Absatzmengen von Light Live waren insgesamt gegenüber dem Vorjahr stabil. Wir sehen in diesem Geschäftsbereich auch in Zukunft großes Potential und werden unsere Marketingstrategie entsprechend ausrichten.

Auf Light Live lag auch im Geschäftsjahr 2015/16 ein Schwerpunkt unserer werblichen Aktivitäten. Die TV-Kampagne unter dem Motto „Lebensfreude ohne Alkohol“ haben wir auch in den Sommermonaten sowie zum Jahresende 2015 wiederholt.

Aufgrund geringerer Volumina an Auftragsfertigungen für Kunden im Ausland waren die Absätze der Kategorie „entalkoholisierte Getränke“ insgesamt leicht rückläufig. Deutlich gestiegen sind dagegen die Volumina im Bereich „weinhaltige Getränke“. Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben unter anderem die aromatisierten Varianten der Faber Frizzante-Range beigetragen.

Auch im Bereich Prosecco gehören wir weiterhin zu den bedeutenden Anbietern im Markenbereich.

Das „Kinderpartygetränk“ Robby Bubble hat nach wie vor eine dominierende Stellung in seinem Produktumfeld. Das Absatzniveau konnte aufgrund einer positiven Entwicklung in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um rund 6 % gesteigert werden. Neben der 0,75-Liter-Glasflasche erfreut sich die Variante in einer 0,5-Liter-PET-Flasche mit wiederverschließbarem Sportschap einer zunehmenden Beliebtheit. In der Vorweihnachtszeit 2015 wurde die Produktlinie mit Robby Bubble Kinderpunsch um eine weitere Variante erweitert, die als Saisonprodukt sowohl heiß als auch gekühlt getrunken werden kann und bereits im ersten Jahr maßgeblich zur erfolgreichen Absatzentwicklung beigetragen hat. Auch die Marke Robby Bubble haben wir 2015/16 mit einer TV-Kampagne unterstützt.

Entsprechend unseren Erwartungen war die Entwicklung der Umsatzerlöse (nach Abzug des Schaumweinsteueraufwands) mit einem Plus von rund einem Prozent auf EUR 98,3 Mio. (Vorjahr EUR 97,2 Mio.) unterproportional. Dies ist einerseits auf Veränderungen im Produktmix zurückzuführen, und hier speziell auf ei-

nen höheren Anteil an Handelseigenmarken. Andererseits haben sich auch Preiseffekte ausgewirkt, die aus der strategischen Neuorientierung bei der Preisstellung wichtiger Marken im vierten Quartal des Vorjahres resultierten.

Die Materialquote (Materialaufwand zuzüglich Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Nettoumsatzerlösen) liegt bei 60,9 % (Vorjahr 60,3 %). Neben den beschriebenen Änderungen im Absatzmix sowie den Preiseffekten im Umsatzbereich haben sich auch – zeitversetzt wirkende – leicht rückläufige Weinpreise der Ernte 2014 ausgewirkt, die für große Teile der Absätze im Geschäftsjahr 2015/16 eingesetzt wurde.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 8,2 % bzw. EUR 1,2 Mio. angestiegen. Dies ist nahezu ausschließlich auf das vorzeitige Ausscheiden eines Mitglieds des Vorstands sowie Umstrukturierungen im Vertrieb zurückzuführen. Daneben haben sich Lohn- und Gehaltssteigerungen, die teilweise durch Änderungen in der Personalstruktur kompensiert wurden, ausgewirkt. Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten im Geschäftsjahr 2015/16 liegt mit 214 (davon 89 gewerbliche Arbeitnehmer und 125 Angestellte) leicht über dem Vorjahr (212).

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund EUR 1,2 Mio. ist zum überwiegenden Teil auf gegenüber dem Vorjahr rückläufige Werbemaßnahmen (um EUR 0,9 Mio.) zurückzuführen. Hier haben wir insbesondere in den Sommermonaten 2015 den Umfang unserer TV-Schaltungen reduziert. Daneben sind auch die Instandhaltungsaufwendungen um EUR 0,2 Mio. zurückgegangen. Gegenläufig haben sich im Geschäftsjahr 2015/16 die Ausgangsfrachten aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens um EUR 0,3 Mio. erhöht. Zudem waren im Vorjahr einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit Anpassungen in den Vertriebsstrukturen von insgesamt EUR 0,5 Mio. enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2015/16 von EUR 4,9 Mio. auf EUR 6,6 Mio. gestiegen. Dabei konnte das operative Ergebnis um EUR 0,2 Mio. und das Finanzergebnis um EUR 1,5 Mio. verbessert werden. Hier haben sich insbesondere höhere Erträge aus Beteiligungen sowie Erträge aus dem Abgang von Derivaten ausgewirkt, teilweise kompensiert durch ein rückläufiges Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen und Verlustübernahmen. Daneben waren auch die Zinsaufwendungen rückläufig.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr 0,4 Mio.) angefallen. Hier waren bestehende körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sowie Abweichungen bei der steuerlichen Gewinnermittlung zu berücksichtigen.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurde ein Jahresüberschuss von EUR 6,4 Mio. (Vorjahr EUR 4,4 Mio.) erzielt. Damit konnten wir unsere im Vorjahr abgegebene Prognose übertreffen, wonach wir von einem moderat steigenden Jahresüberschuss ausgegangen sind. Dies ist insbesondere auf das deutlich gestiegene Finanzergebnis zurückzuführen, während das operative Ergebnis – bedingt durch die beschriebenen Sonderbelas-

tungen im Personalaufwand – nur leicht über dem Vorjahresniveau liegt. Insofern beurteilen wir den Geschäftsverlauf sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als positiv.

2.3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2016 ist gegenüber dem Vorjahr um rund EUR 1,7 Mio. (1,3 %) auf EUR 125,5 Mio. zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 55,2 % erhöht und liegt damit um mehr als 3 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau (52,0 %).

Bei den immateriellen Vermögenswerten haben planmäßige Abschreibungen zu einem Rückgang des Bilanzwerts um rund EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,2 Mio. geführt. Dagegen ist der Buchwert der Sachanlagen um EUR 2,2 Mio. oder 18,2 % auf EUR 14,6 Mio. angestiegen. Hier hat sich insbesondere die Investition in eine neue Abfüllanlage am Standort Trier ausgewirkt, die im Geschäftsjahr 2015/16 in Betrieb genommen wurde. Bei den Finanzanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen ergeben.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um 11,8 % oder EUR 4,2 Mio. auf EUR 31,0 Mio. zurückgegangen. Hier haben sich maßgeblich Rückgänge bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen ausgewirkt. Im Vorjahr wurde unserer Produktion im Vorfeld von Modernisierungsmaßnahmen an einer Produktionslinie am Standort Trier im zweiten Kalenderhalbjahr 2015 planmäßig erhöht, was zu einem temporären Anstieg der Bestände geführt hatte. Wesentliche Effekte aus der Entwicklung der Weinpreise im Vergleich zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren gegenüber dem Vorjahresstichtag rückläufig und belaufen sich zum 30. Juni 2016 auf EUR 9,7 Mio. (Vorjahr EUR 11,7 Mio.). Hier haben sich im Wesentlichen geringere Umsätze zu Geschäftsjahresende ausgewirkt. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände von EUR 1,1 Mio. auf EUR 2,4 Mio. resultieren überwiegend aus Veränderungen bei den Verrechnungen aus dem Factoring.

Aufgrund entsprechender Inanspruchnahmen haben sich die Steuerrückstellungen auf null reduziert. Die sonstigen Rückstellungen valutieren mit EUR 8,3 Mio. um rund EUR 4,0 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Dies ist überwiegend auf rückläufige Beträge für Boni und Werbekostenzuschüsse und ausstehende Rechnungen zurückzuführen. Daneben hat auch die Auflösung eines Finanzderivats zu dieser Entwicklung beigetragen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 1,1 Mio. zurückgegangen. Hier hatten sich im Vorjahr insbesondere erhöhte Bezüge aufgrund der planmäßigen Vorproduktion im Vorfeld der Modernisierungsarbeiten in Trier ausgewirkt. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahresstichtag rückläufig und belaufen sich auf rund EUR 11,7 Mio. (Vorjahr EUR 13,4 Mio.), insbesondere aufgrund eines geringeren Stands an kreditorischen Debitoren sowie einer rückläufiger Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen.

2.3.3 Finanzlage

Zum 30. Juni 2016 wurde ein Betrag in Höhe von EUR 20,8 Mio. (Vorjahr EUR 18,8 Mio.) über Banken fremdfinanziert. Gleichzeitig haben sich die flüssigen Mittel um EUR 1,2 Mio. reduziert. Die Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,2 Mio. erhöht. Auch die Finanzierung durch Gesellschafter ist um EUR 1,8 Mio. auf EUR 3,8 Mio. angestiegen. Dies resultiert insbesondere aus den Investitionen des Berichtsjahres in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Sachanlagen (insgesamt EUR 4,6 Mio.). Gegenläufig haben sich Rückgänge des Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ausgewirkt, denen jedoch gegenläufige Effekte aus Inanspruchnahmen von Steuer- und anderen Rückstellungen sowie aus der Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten gegenüberstehen. Weiterhin erfolgt die Finanzierung von Investitionen teilweise über Finanzierungsleasing; die entsprechenden Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt EUR 1,1 Mio. (Vorjahr EUR 1,2 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unterteilen sich in langfristige Laufzeiten, d.h. länger als ein Jahr, mit einem Betrag von EUR 17,3 Mio. (Vorjahr EUR 11,0 Mio.) und kurzfristige Laufzeiten mit einem Betrag von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr EUR 7,8 Mio.). Daneben wird zum Zwecke der Auslagerung von Ausfallrisiken und zur Liquiditätssicherung ein revolvinges Factoring betrieben; zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von EUR 20,6 Mio. (Vorjahr EUR 20,7 Mio.) verkauft. Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2015/16 betrug hierfür insgesamt EUR 0,5 Mio. (Vorjahr EUR 0,6 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurde eine Dividende von EUR 0,40 (Vorjahr EUR 0,34) pro Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr EUR 2,7 Mio.).

2.3.4 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015/16 haben die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände EUR 4,6 Mio. (Vorjahr EUR 3,5 Mio.) betragen. Bei diesen aktivierungspflichtigen Ausgaben handelt es sich überwiegend um Investitionen zur Erweiterung und Verbesserung bestehender Produktionsanlagen am Standort Trier. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aktivierungsfähige Ausgaben zur Erhaltung von Produktionseinrichtungen getätigt. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich auf insgesamt EUR 1,8 Mio. (Vorjahr EUR 2,0 Mio.).

2.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Motivierte Fach- und Führungskräfte, die sich eng mit dem Unternehmen und seinen Zielen verbunden fühlen, bilden bei der Schloss Wachenheim AG eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Unter-

nehmensentwicklung. Damit wir für alle Aufgaben die besten Talente gewinnen, halten und weiterqualifizieren können, schaffen wir Rahmenbedingungen, die die Mitarbeiter dabei unterstützen, optimale Leistungen für den Erfolg des Unternehmens zu erbringen.

Ein wichtiger Fokus unserer Personalstrategie liegt nach wie vor auf der Nachwuchsförderung. Unser Ziel ist es, junge Menschen gut auszubilden und ihnen damit Chancen für eine berufliche und persönliche Entwicklung zu eröffnen. Zurzeit absolvieren bei uns 27 junge Frauen und Männer in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Weintechnologe/in, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachinformatiker/-in für Systemintegration, Elektroniker/-in, sowie Maschinen- und Anlagenführer/-in ihre Berufsausbildung.

Wir fördern die Beteiligung unserer Mitarbeiter am Unternehmen. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 2015/16 das Angebot genutzt, Aktien der Gesellschaft zu besonderen Mitarbeiterkonditionen zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG). Insgesamt erwarben die Mitarbeiter 5.410 Aktien.

Wir danken an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Loyalität, ihr Engagement und die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Dank gilt auch unseren Betriebsräten, die durch ihre Mittlerstellung zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern zu einer für alle Beteiligten erfreulichen Unternehmensentwicklung beigetragen haben.

2.5 Umweltschutz

Auch wenn die Schloss Wachenheim AG keine Produktionsverfahren einsetzt, die die Umwelt gefährden könnten, genießt der Umweltschutz an all unseren Standorten besondere Aufmerksamkeit. Wir entwickeln unsere Umweltschutzmaßnahmen kontinuierlich weiter und haben in allen Bereichen eine hohe Sensibilität für dieses Thema.

Der Schutz natürlicher Ressourcen sowie die sparsame Nutzung von Rohstoffen sind daher wichtige Bestandteile unserer Geschäftspolitik: Die Herstellung unserer Produkte mittels moderner, umweltschonender Produktionsverfahren gehört ebenso dazu wie beispielsweise Umweltschutzmaßnahmen bei Verpackungen oder moderne Logistikkonzepte. Verminderter Energieaufwand, eine Reduzierung der Geräuscentwicklung unserer Produktionsanlagen und eine Minimierung der Schadstoffemissionen sind in allen Bereichen Leitlinien unseres Handelns.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse, die nach dem Abschlussstichtag 30. Juni 2016 eintraten und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schloss Wachenheim AG von Bedeutung wären, sind uns nicht bekannt.

4. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

4.1 Risikomanagementsystem

Die Schloss Wachenheim AG ist aus ihrer Geschäftstätigkeit heraus zahlreichen Risiken, d.h. Entwicklungen oder Ereignissen, die sich negativ auf die Erreichung der konzernweiten Zielsetzungen auswirken können, ausgesetzt. Das Risikomanagement hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, damit wir gegebenenfalls zeitnah gegensteuern können. Es besteht aus den Elementen Risikostrategie, Frühwarnsystem, Risikoidentifizierung, -klassifizierung und -steuerung sowie dem Überwachungs- und Kontrollsystem. Den Rahmen hierfür bildet eine konzernweit gültige Richtlinie.

Im Zentrum unseres Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Hierbei erfassen wir in Form von Risikotabellen regelmäßig in allen Geschäftsbereichen die relevanten Risiken und bewerten sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und die möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen. Dabei werden die Eintrittswahrscheinlichkeiten in verschiedene Kategorien klassifiziert und mit der potenziellen Schadenshöhe multipliziert. In Unternehmensbereichs- und Ressort-, falls notwendig auch in Vorstands- und Aufsichtsratsitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und über mögliche Gegenmaßnahmen beraten. Unsere Planungsprozesse, das Controlling sowie das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems.

Durch gewissenhafte Prüfungen versuchen wir, finanzielle und operative Risiken in einem überschaubaren Rahmen zu halten. Die vorhandenen Kontrollmechanismen funktionieren und haben sich in der Vergangenheit bewährt. Trotzdem werden wir auch in Zukunft die Risiko-Controlling- und Informationssysteme permanent weiterentwickeln.

Gleichzeitig gilt es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen und diese im Rahmen strategischer und operativer Entscheidungen gegen die entsprechenden Risiken abzuwägen. Dabei sind Chancen solche Entwicklungen und Ereignisse, die in der Zukunft zu einer positiven Abweichung zu unseren Prognosen bzw. zu unseren Unternehmenszielen führen. Eine Erfassung von Chancen im Rahmen des Risikomanagementsystems erfolgt nicht. Der Vorstand lässt sich jedoch auch regelmäßig von den Fachabteilungen sowie von internen Arbeitsgruppen über Chancen berichten.

Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand sind konkrete Risiken aus der vergangenen oder der erwarteten künftigen Entwicklung nicht erkennbar, die den Fortbestand der Schloss Wachenheim AG nachhaltig gefähr-

den oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich insgesamt keine wesentlichen Veränderungen im Risikoprofil des Unternehmens ergeben. Trotz aller Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken können diese jedoch niemals völlig ausgeschlossen werden.

Ziele des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, das alle rechnungslegungsrelevanten Prozesse umfasst, sind die Identifikation und die Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und die Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen bilden die beiden Bestandteile des internen Überwachungssystems der Schloss Wachenheim AG. Neben dem Vier-Augen-Prinzip sind maschinelle IT-Prozesskontrollen und automatisierte Validierungs- und Plausibilitätsprüfungen wesentliche Teile der prozessabhängigen Kontrollen.

Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Falschaussagen in der Finanzberichterstattung.

Die auf Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems der Schloss Wachenheim AG stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Daneben ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt und Vermögenswerte sowie Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung der Schloss Wachenheim AG umfassen beispielsweise die Analyse der Geschäftsentwicklung anhand spezifischer Kennzahlen, aber auch die Detailanalyse von Einzelsachverhalten. Die Trennung von Funktionen wie Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung sowie deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen dienen der Vermeidung von Missbrauch. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld der Schloss Wachenheim AG sowie die Identifizierung und Umsetzung neuer bzw. geänderter gesetzlicher und anderer Vorschriften zur Rechnungslegung.

Die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wird darüber hinaus durch externe Abschlussprüfer in Stichproben überprüft. Die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der einbezogenen Gesellschaften stellt eine weitere wichtige, prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dar. Daneben beurteilt der externe Konzernabschlussprüfer auch die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems der Schloss Wachenheim AG. Der Abschlussprüfer

berichtet dem Aufsichtsrat und dem Vorstand über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung der Abschlüsse.

Im Folgenden werden die Risiken und Chancen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schloss Wachenheim AG haben können, beschrieben und erläutert. Gewichtet mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten können die größten Auswirkungen dabei aus den unter „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“, „Branchenentwicklung“ sowie „Produktion und Beschaffung“ dargestellten Risiken und Chancen resultieren.

4.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Schloss Wachenheim AG und ihre Tochtergesellschaften erzielen den Großteil ihrer Umsatzerlöse auf ihren jeweiligen Heimatmärkten. Daneben sind jedoch auch die Exportaktivitäten zunehmend von Bedeutung.

Unsere Geschäftsentwicklung ist in hohem Maße von der Konsumlaune in diesen für uns wichtigen Märkten abhängig. Negative Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, aber auch exogene Schocks (z.B. aus geopolitischen Unruhen oder Terroranschlägen) können sich nachteilig auf die privaten Konsumausgaben und damit auch auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken. Dies gilt auch für mögliche Einfuhrrestriktionen hinsichtlich der von uns hergestellten bzw. vertriebenen Produkte. Umgekehrt können aus einer Erholung der Konjunktur auch positive Einflüsse resultieren. Für unsere Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verweisen wir auf den Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“.

Negative Abweichungen von unseren Erwartungen hinsichtlich dieser Rahmenbedingungen können wesentliche finanzielle Auswirkungen haben. Insofern beobachten wir laufend die volkswirtschaftlichen, wirtschaftspolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen in den für uns relevanten Ländern, um bei Bedarf frühzeitig und gezielt auf die sich unter Umständen sehr kurzfristig wandelnden Marktgegebenheiten reagieren zu können. Hieraus können sich für die Schloss Wachenheim AG auch Chancen ergeben. Um die Risikopotenziale zu reduzieren, waren und sind unsere organisatorischen und/oder investiven Maßnahmen stets darauf ausgerichtet, die Fähigkeit der Konzernunternehmen zur Anpassung an sich schnell ändernde Markt- und Umfeldsituationen zu optimieren.

Zurzeit erachten wir die gesamtwirtschaftliche Lage in den für uns wichtigen Beschaffungs- und Absatzländern grundsätzlich als stabil und damit die hieraus resultierenden Risiken als moderat. Dennoch können Ereignisse eintreten, die sich möglicherweise kurz- oder mittelfristig spürbar auf die Geschäftsentwicklung der Schloss Wachenheim AG auswirken.

4.3 Branchenentwicklung

Die fortschreitende Konzentration und die Globalisierung in Handel und produzierender Industrie bieten für die Schloss Wachenheim AG Chancen und Risiken zugleich. Dem Druck auf die Verkaufspreise und Konditionen, der sich weiter fortsetzen wird, stehen Chancen wie der weitere Ausbau unseres Marken- und Handelseigenmarkengeschäftes im In- und Ausland gegenüber.

Auf der Absatzseite bestehen die Risiken nach wie vor im weiterhin hohen Preisbewusstsein der Verbraucher, getrieben durch den verschärften Wettbewerb im Handel, sowie in der hohen Abhängigkeit von immer weniger, dafür aber immer größeren Kunden. Liefervereinbarungen sind üblicherweise nur für relativ kurze Zeiträume vereinbart und bergen insofern Prolongations- bzw. Beendigungsrisiken, die sich spürbar auf die Auslastung unserer Ressourcen auswirken können. Diese Marktgegebenheiten sind in unserer Branche immanent.

Die bestehende Konzentration unserer Absatzanteile auf die Heimatmärkte unserer Konzernunternehmen stellt für den Schloss Wachenheim-Konzern ein weiteres Risiko dar, dem wir mit einer Fokussierung auf den weiteren Ausbau unserer Exportaktivitäten begegnen.

Der Schutz sowie der weitere Ausbau von Bekanntheit, Image und Positionierung unserer Marken auf den von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägten Absatzmärkten sind essenziell für die Geschäftsentwicklung der Schloss Wachenheim AG. Das Verpassen von Trends kann sich ebenso wie eine Verfehlung der Verbraucherpräferenzen nachteilig auf die geplante Geschäftsentwicklung und auf unsere Wettbewerbsposition auswirken.

Innovation ist für unser Geschäftsmodell ein zentraler Erfolgsfaktor. Neben dem rechtlichen Schutz der Marken haben daher laufende Marktforschungen und Studien im Hinblick auf deren Image, Design und Qualität eine hohe Priorität. Dadurch werden die Risiken und Chancen, die sich aus Veränderungen in den Markt- bzw. Verbrauchertrends ergeben, frühzeitig erkannt und in den eigenen Sortimenten umgesetzt. Daneben sind die laufende Beobachtung der Märkte und Medien sowie die Unterstützung der Markenentwicklung durch zielgerichtete Marketingmaßnahmen wesentliche Bestandteile unserer Markenführung.

4.4 Produktion und Beschaffung

Im Produktionsbereich haben wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfalls unserer Anlagen durch kontinuierliche Modernisierung und Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitestgehend reduziert. Teilweise können auch Produktionskapazitäten anderer Konzernunternehmen oder Externer kurzfristig genutzt werden. Zudem sind für Großschäden und Betriebsunterbrechungen entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Besondere Risiken liegen dagegen in der Preisentwicklung und der Verfügbarkeit von Wein, die in den letzten Jahren von hohen Volatilitäten geprägt waren. Als Naturprodukt hängen Preise und Qualität von den jeweiligen Ernten in den für uns relevanten Anbauregionen ab. Wir stellen uns diesen Problemen einerseits mit langfristigen Lieferantenverbindungen, andererseits aber auch mit einer weiteren Diversifizierung der Einkaufsquellen, und wirken damit diesen Risiken entgegen. Chancen ergeben sich zudem aus der inzwischen bestehenden Möglichkeit, Weine aus Drittländern für Teile unseres Produktsortiments zu verarbeiten.

Risiken aus Preiserhöhungen im Bereich Hilfs- und Betriebsstoffe bzw. Warenumschließungsmaterial sowie deren Verfügbarkeit begegnen wir mit einer konzernweiten globalen Einkaufsstrategie, längerfristigen Lieferverträgen sowie einer weitgehend zentralen Steuerung. Wir beobachten die relevanten Märkte und Trends fortlaufend und reagieren kurzfristig und flexibel auf sich abzeichnende Tendenzen. Chancen ergeben sich hier durch eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten bei der Verbesserung bestehender und der Entwicklung neuer und innovativer Produkte.

4.5 Finanzierung

Die Schloss Wachenheim AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften finanzieren sich im Wesentlichen durch kurz- und mittelfristige Bankkredite sowie durch Factoring und Leasing.

Die Bankkredite und die sonstige zinsabhängige Kostenfaktoren (Factoring und Leasing) sind überwiegend mit kurzfristigen Zinsbindungen ausgestattet. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Kapitalmarktzinsen ergeben sich hierdurch sowohl Chancen als auch Risiken. Weiterhin enthalten unsere Darlehensverträge teilweise marktübliche Vereinbarungen zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants), deren Verletzung zu Konditionsverschlechterungen führt. Daneben kann eine Fortsetzung der Finanzierung einem Zustimmungsvorbehalt der finanzierenden Bank unterliegen. Der Vorstand überwacht die Covenants fortlaufend. Auf Basis unserer Planungen ist derzeit nicht von einer Verletzung der Covenants auszugehen.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zur Risikoreduzierung ein, wobei sich Veränderungen der Kapitalmarktzinsen auf den beizulegenden Zeitwert dieser Finanzinstrumente und damit auf das Finanzergebnis auswirken. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos besteht aktuell ein Zinscapgeschäft mit einer Laufzeit bis 2020. Der Vorstand überwacht fortlaufend die Zinsentwicklung und schließt nach seiner Markteinschätzung gegebenenfalls weitere Sicherungsgeschäfte ab. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit großen Banken geschlossen; insofern ist das hieraus resultierende Ausfallrisiko gering.

Die dauerhafte Liquiditätsversorgung stellen wir einerseits durch noch nicht ausgenutzte Kreditlinien und andererseits durch die Möglichkeit zur Emission von Eigen- bzw. Fremdkapitaltiteln sicher. Finanzmittelbedarf und Liquidität werden fortlaufend überwacht.

Das Unternehmen erhält Bankkredite ohne Sicherheiten. Wir streben nur langfristige Bankverbindungen an. Mit einigen Kreditinstituten arbeiten wir seit Jahrzehnten erfolgreich zusammen.

Insgesamt betrachten wir das Unternehmen als solide und risikoarm finanziert.

4.6 Entwicklung von Fremdwährungen

Weitere Risiken und Chancen ergeben sich aus der Veränderung von Wechselkursen. In Deutschland fallen Umsatzerlöse und Kosten überwiegend in der gleichen Währung an; jedoch hat die Kursentwicklung Auswirkungen auf die lokalen Einstandspreise und damit auch auf Margen bzw. Preisstellung unserer Produkte in diesen Ländern.

Der Vorstand überwacht die Entwicklung der für uns relevanten Wechselkurse fortlaufend und schließt nach seiner Markteinschätzung gegebenenfalls entsprechende Sicherungsgeschäfte (Options- oder Termingeschäfte) ab. Insofern erachten wir die verbleibenden Risiken aus Währungskursschwankungen als gering.

4.7 Qualität

Eine dauerhaft hohe Qualität unserer Produkte ist von großer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Qualitätsminderungen können zu absatzmindernden Imageverlusten führen. Aus diesem Grund liegt ein erhebliches Augenmerk darauf, die hohen Qualitätsstandards einzuhalten.

Durch entsprechende Maßnahmen des Qualitätsmanagements tragen wir dem Qualitätsrisiko Rechnung: Ein bedeutendes Instrument für die Lebensmittelsicherheit in unserem Hause bildet das HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Point). In diesem sind umfangreiche vorbeugende Maßnahmen zur Überwachung des gesamten Herstellungsprozesses festgelegt. Diese reichen von Audits bei unseren Weinlieferanten über Wareneingangskontrollen bis hin zu eigenen und externen Laboranalysen unserer Fertigerzeugnisse. Daneben sind Notfall- und Krisenmanagementsysteme implementiert.

Das Qualitätsmanagement in den Konzernunternehmen wird fortlaufend auch durch externe Zertifizierungen überprüft. Unser Unternehmen ist nach dem International Featured Standards (IFS) Food sowie dem British Retail Consortium (BRC) Global Standard for Food Safety zertifiziert - beides Normen, die die Produktsicherheit und -qualität von Lebensmitteln bewerten. Wir arbeiten weiter konsequent an der Qualitätssteigerung unserer Produkte und Optimierung unserer Sicherheitsstandards und erhöhen so die Chancen für unsere Unternehmensgruppe, bei gleichzeitiger Minimierung der Risiken.

Der Eintritt eines Krisenfalls könnte hohe finanzielle Auswirkungen für die Unternehmensgruppe haben. In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als sehr gering ein.

4.8 Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko aus Forderungen und anderen Vermögensgegenständen besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Derartigen Risiken begegnen wir mit einer Vielzahl präventiver Kontrollmaßnahmen. Hierzu zählen eine laufende Prüfung und Überwachung von Bonität und Zahlungsverhalten unserer Kunden sowie die Definition von Obergrenzen für Forderungen (Kreditlimite). Weiterhin liegen für einen Teil unserer Forderungen Sicherheiten vor, sowohl in Form dinglicher Sicherheiten als auch durch Delkrederevereinbarungen.

Erkennbaren Risiken aus originären Finanzinstrumenten wird durch gebildete Wertberichtigungen hinsichtlich möglicher Forderungsausfälle Rechnung getragen. Darüber hinaus werden derartige Risiken durch den Einsatz von Factoring reduziert.

Insgesamt können sich aus möglichen Ausfällen hohe Auswirkungen für die Schloss Wachenheim AG ergeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird jedoch als gering eingeschätzt.

4.9 Rechtliche Risiken

Ebenso ergeben sich Risiken aus unerwarteten Gesetzesänderungen hinsichtlich der Beschaffenheit und Inverkehrbringung unserer Produkte. Auch aus der veränderten Auslegung bestehender Gesetze und Verordnungen durch die Lebensmittel- und Weinüberwachungsbehörden können sich neue Risiken ergeben. Dies schließt Änderungen bei der Verbrauchsbesteuerung der von uns hergestellten bzw. in Verkehr gebrachten Waren in den für uns relevanten Absatzländern sowie geänderte Deklarationspflichten im In- und Ausland ein. Wir sind bestrebt, diese Risiken durch regelmäßigen Kontakt und Meinungsaustausch mit den staatlichen Instanzen und über die aktive Mitwirkung in unseren Branchenverbänden im In- und Ausland vorzeitig zu erkennen bzw. unerwünschten Entwicklungen entgegenzuwirken. Derzeit sind in den rechtlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Risiken erkennbar.

Produkt-, Haftungs- und Umweltrisiken begrenzen wir mit Hilfe unserer Qualitätssicherung, die in unserem Qualitätsmanagementhandbuch definiert ist. Zusätzlich reduzieren Versicherungen die finanziellen Folgen eventueller Schäden. Der Umfang der Versicherungen, mit denen verbleibende Restrisiken begrenzt oder ganz ausgeschlossen werden sollen, wird regelmäßig überprüft.

Um Risiken aus privat-, wettbewerbs-, patent-, marken-, steuer- und zollrechtlichen Sachverhalten, Regelungen und Gesetzen zu begrenzen, überwachen wir fortlaufend und sorgfältig die Einhaltung unserer Verpflichtungen und stützen unsere Entscheidungen auch auf den Rat externer Sachverständiger.

Es sind keine wesentlichen rechtlichen Risiken erkennbar, die nicht im Rahmen von bilanzieller Vorsorge abgedeckt sind. Insgesamt beurteilen wir die verbleibenden Risiken als gering.

4.10 Personal

Der Erfolg des Schloss Wachenheim-Konzerns ist wesentlich von der Qualifikation und der Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Konzernunternehmen abhängig. Risiken können einerseits aus der Fluktuation, andererseits aus einem zunehmenden Mangel an verfügbaren Fach- und Führungskräften resultieren.

Mit umfassenden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, leistungsgerechten Vergütungen sowie einer vorausschauenden Nachfolgeplanung werden diese Risiken begrenzt. Ziel ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Zugleich ist dies – neben guten Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterzufriedenheit – notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe. Insofern motivieren wir unsere Mitarbeiter auch, diese Entwicklung über ein betriebliches Vorschlagswesen mit Verbesserungsvorschlägen und neuen Ideen mitzugestalten, wodurch sich wiederum Chancen ergeben.

Insgesamt sehen wir im Bereich Personal keine wesentlichen Risiken.

4.11 Informationstechnologie (IT)

Die Geschäftsprozesse der Schloss Wachenheim AG und ihrer Konzerngesellschaften werden in hohem Maße durch IT-Systeme gestützt. Durch die hierdurch erzielbaren Verbesserungen der Prozessabläufe ergeben sich einerseits Chancen; andererseits können Störungen oder Ausfälle derartiger Systeme zu spürbaren Beeinträchtigungen der Geschäftsprozesse sowie der Auftragsabwicklung führen.

Die Minimierung dieser Risiken hat daher für das Unternehmen einen hohen Stellenwert. Die IT-Verfügbarkeit wird durch Redundanz relevanter Systeme sichergestellt; Risiken aus Hacking- oder Virenangriffen begegnen wir mit entsprechenden Sicherheitskonzepten. Umfassende Berechtigungs- und Verschlüsselungskonzepte dienen der Sicherstellung der Vertraulichkeit schutzbedürftiger Daten. Weiterhin haben wir technische und organisatorische Vorkehrungen zur Vermeidung von Datenverlusten implementiert, wie beispielsweise redundante Datenhaltung und Backup-Pläne. Laufende Schulungen halten unsere Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter auf dem technisch neuesten Stand. Schließlich werden auch in diesem Bereich die finanziellen Folgen etwaiger Schäden durch entsprechende Versicherungen reduziert.

Aufgrund der implementierten Sicherheitskonzepte sehen wir in diesem Bereich aktuell keine wesentlichen Risiken.

4.12 Sonstige Risiken

Weitere wesentliche Risiken sind nach unserer Einschätzung nicht gegeben.

5. Ausblick

Das wirtschaftliche Umfeld der Schloss Wachenheim AG ist in Deutschland nach wie vor von einem guten Konsumklima, einer niedrigen Arbeitslosenquote und einer positiven Grundstimmung der Verbraucher auf dem Heimatmarkt in Deutschland geprägt. Wir gehen davon aus, dass die gute Verbraucherstimmung auch im Geschäftsjahr 2016/17 weiter anhält.

In verschiedenen der für uns wichtigen Exportländer stellt sich die Situation dagegen deutlich differenzierter dar. Unsicherheiten bestehen insbesondere in Großbritannien nach der Brexit-Entscheidung Ende Juli 2016. In China ist die Abschwächung der Konjunkturdynamik zuletzt stärker ausgefallen als erwartet, und auch in Russland wird sich die Wirtschaft in den nächsten Jahren voraussichtlich nur langsam erholen. Dies wird unsere Exportaktivitäten auch im Geschäftsjahr 2016/17 beeinträchtigen.

Auch die für uns relevanten Marktsegmente werden sich unterschiedlich entwickeln: So sind die Märkte für Sekt, Schaumwein und Perlwein in Deutschland weitgehend stabil. Eine höhere Dynamik sehen wir insbesondere im Bereich der entalkoholisierten Getränke. Aufgrund des Auslaufens entsprechender Verträge gehen wir ferner von einem temporären Rückgang der Absätze im Bereich der Handelseigenmarken aus, wobei dies durch Zuwächse bei den eigenen Marken kompensiert wird. Daneben werden wir unsere Exportaktivitäten weiter forcieren, um neue Märkte zu erschließen bzw. unsere Marktanteile auf bestehenden Märkten zu erhöhen, um an den Wachstumspotenzialen in den jeweiligen Marktsegmenten zu partizipieren. Die strukturellen Maßnahmen, die wir in unserem Vertriebsbereich umgesetzt haben, werden unsere Strategie dabei nachhaltig stützen.

Weiterhin planen wir auch für 2016/17 umfangreiche Marketing- und Werbeaktivitäten wobei erneut die TV-Kampagnen für Light Live und Robby Bubble im Mittelpunkt stehen. Verkostungen am Point of Sale sind nach wie vor ein weiteres wichtiges Instrument zur Unterstützung unserer Produkte. Daneben werden wir auch den Einsatz neuer Werbeformen und -formate verstärken, wie beispielsweise Einblendungen von kurzen und prägnanten Werbebotschaften im laufenden TV-Programm („Cut-ins“), die eine hohe Aufmerksam-

keit auf sich ziehen. Schließlich werden wir auch in 2016/17 den Ausbau unseres Markenportfolios fortsetzen, Verbrauchertrends frühzeitig aufgreifen und innovative Produkte entwickeln. Dies trägt maßgeblich dazu bei, die Profitabilität des Unternehmens nachhaltig zu steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit mittel- und langfristig zu erhöhen.

Insgesamt wird sich die Absatzmenge 2016/17 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015/16 bewegen. Die erwähnten Verschiebungen im Produktmix werden dagegen zu einem leichten Umsatzwachstum führen. Wir gehen dabei davon aus, dass sich die Weinpreise für die Ernte 2016 nicht wesentlich von denen der Ernte 2015 unterscheiden werden.

Für das Geschäftsjahr 2016/17 planen wir weitere Investitionen mit dem Ziel, Qualität und Effizienz der Produktion und unserer betrieblichen Prozesse zu optimieren und uns neue Möglichkeiten zu eröffnen. Insgesamt wird unser Investitionsvolumen rund EUR 2,4 Mio. betragen; der Schwerpunkt liegt erneut auf dem Produktionsbereich am Standort Trier.

Im Personalbereich werden sich die Aufwendungen nach den Sondereffekten des Geschäftsjahres 2015/16 im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden eines Mitglieds des Vorstands sowie den Umstrukturierungsmaßnahmen im Vertrieb wieder relativieren. Im Übrigen rechnen wir hier – wie auch bei den Sachkosten – mit moderaten Kostensteigerungen. Die Finanzierungsaufwendungen werden sich aufgrund anhaltend niedriger Zinsen auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015/16 bewegen.

Neben leicht steigenden Umsatzerlösen gehen wir für das laufende Geschäftsjahr 2016/17 daher von einem moderaten Anstieg des Jahresüberschusses aus. Wir weisen allerdings darauf hin, dass äußere Einflüsse, insbesondere aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, diese Prognose in die eine oder andere Richtung beeinflussen können.

6. Sonstige Angaben

6.1 Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zum 30. Juni 2016 beträgt das voll eingezahlte gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Schloss Wachenheim AG TEUR 50.054 und ist in 7.920.000 nennwertlose Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 6,32 je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Die Stammaktien lauten auf den Inhaber.

Die ordentliche Hauptversammlung der Schloss Wachenheim AG hat am 19. November 2015 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von TEUR 23.760 um TEUR 26.294 auf TEUR 50.054 zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgte nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) durch Umwandlung von Rücklagen sowie Zuführungen von Rücklagen in Grundkapital. Umgewandelt wurden die im Jahresabschluss zum 30. Juni 2015 ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen

von TEUR 14.500 sowie eine ebenfalls durch die Hauptversammlung beschlossene Zuführung in die andere Gewinnrücklage von TEUR 11.794. Neue Aktien wurden hierbei nicht ausgegeben. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister ist am 11. Januar 2016 erfolgt.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn bestimmen sich nach ihrem Anteil am Grundkapital nach § 60 Aktiengesetz (AktG). Hiervon ausgenommen sind insbesondere von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Nach § 5 der Satzung (Stand: 11. Januar 2016) setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Form der Aktienurkunden, der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine sowie der Urkunden für Schuldverschreibungen und Zinsscheine fest. Zudem ist der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie der Gesellschaft zugelassen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, Urkunden über einzelne Aktien (Einzelurkunden) oder über mehrere Aktien (Sammelurkunden) auszustellen. Ebenso ist der Anspruch des Aktionärs auf Ausgabe von Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen ausgeschlossen.

Die Aktien der Gesellschaft sind nicht vinkuliert. Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien im Bestand. Beschränkungen des Stimmrechts können sich aus Vorschriften des Aktiengesetzes oder des Wertpapierhandelsgesetzes ergeben. So besteht ein Stimmverbot für Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen gemäß § 136 AktG. Der Gesellschaft steht gemäß § 71b AktG kein Stimmrecht für eigene Aktien zu.

Der Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwen/Mosel, stehen am Bilanzstichtag aus 5.549.510 Aktien rund 70,1 % der Stimmrechte an der Schloss Wachenheim AG zu.

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch den Aufsichtsrat oder unter bestimmten Voraussetzungen gerichtlich nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 6 der Satzung befugt, die Zahl der Vorstandsmitglieder zu bestimmen; der Vorstand hat dabei aus mindestens zwei Personen zu bestehen. Der Aufsichtsrat ist zudem berechtigt, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen. Die Vorschriften zur Änderung der Satzung sind in den §§ 119, 133, 179 AktG i. V. m. § 22 Abs. 1 der Satzung geregelt. Nach § 22 Abs. 1 Satz 1 der Satzung werden Hauptversammlungsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreiben. Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Abs. 2 der Satzung ferner zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Das Grundkapital der Schloss Wachenheim AG ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung um bis zu TEUR 25.027, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber der bis zum 30. November 2016 ausgegebenen Wandelschuld- bzw. Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- bzw. Bezugsrecht (Optionsrecht) Gebrauch machen bzw. ihren Wandlungspflichten nachkommen. Die neuen

Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Die Hauptversammlung vom 1. Dezember 2011 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2016 einmal oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100 Mio. mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren ab Ausgabe zu begeben. Die Ausgabe der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen kann auch durch eine in- oder ausländische Kapitalgesellschaft erfolgen, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist (Konzernunternehmen). Weitere Einzelheiten enthält der Ermächtigungsbeschluss vom 1. Dezember 2011. Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und gegebenenfalls im Einvernehmen mit den Organen der die Anleihe begebenden unmittelbaren oder mittelbaren Konzernunternehmen die nicht in der Satzung geregelten Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen sowie zur Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, den Wortlaut der Satzung entsprechend dem jeweiligen Bestand und der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der Schloss Wachenheim AG ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Dezember 2011 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2016 das Grundkapital um bis zu TEUR 11.880 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011) und dabei das Gewinnbezugsrecht der neuen Aktien auf das Geschäftsjahr der Ausgabe zu erstrecken. Dabei ist den Aktionären hinsichtlich des genehmigten Kapitals ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig unter bestimmten Bedingungen auszuschließen. Weitere Regelungen zum genehmigten Kapital 2011 enthält § 4 Abs. 6 der Satzung. Von der Ermächtigung zur Ausübung des genehmigten Kapitals wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Am 19. November 2015 hat die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 18. November 2020 einmal oder mehrfach über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots eigene Stückaktien (Stammaktien) zu bestimmten Konditionen zu erwerben. Die Gesellschaft darf aufgrund dieser Ermächtigung eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von bis zu insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals erwerben. Weitere Einzelheiten enthält der Ermächtigungsbeschluss vom 19. November 2015. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

6.2 Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem des Vorstands der Schloss Wachenheim AG beinhaltet ein festes Jahresgehalt, variable Vergütungen mit kurz- und langfristiger Anreizwirkung sowie Sachbezüge. Eine betriebliche Altersvorsorge ist ebenso wenig vorgesehen wie aktienbasierte Vergütungsbestandteile. Die Vergütung des Vorstands wird durch den Personal- und Finanzausschuss vorbereitet und dem Gesamtaufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Schloss Wachenheim AG verzichtet seit jeher aufgrund der in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehenden Beeinträchtigung der Privatsphäre auf einen individualisierten Ausweis der Vorstandsvergütung. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 1. Dezember 2011 einen Beschluss über die Nichtoffenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung gefasst. Der Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung wurde in der Entsprechenserklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodex“ berücksichtigt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Schloss Wachenheim AG festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Vergütung sowie je Teilnahme an einer Sitzung des Gesamtgremiums eine zusätzliche Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütung. Für ihre Tätigkeit in Ausschüssen erhalten die dem jeweiligen Ausschuss angehörigen Aufsichtsratsmitglieder je Teilnahme an einer Ausschusssitzung ebenfalls eine zusätzliche Vergütung. Die Ausschussvorsitzenden erhalten das Doppelte, ihre Stellvertreter das Anderthalbfache dieser zusätzlichen Vergütung.

6.3 Dividende

Der ordentlichen Hauptversammlung am 17. November 2016 wird vorgeschlagen, eine Dividende von EUR 0,43 je Aktie = TEUR 3.406 an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn von TEUR 10.988 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

6.4 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist öffentlich zugänglich auf unserer Internetseite unter 'www.schloss-wachenheim.com/investor-relations/corporate-governance'.

6.5 Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen sind von unserem Unternehmen nicht auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden, ohne dass der Nachteil vor dem Bilanzstichtag ausgeglichen wurde.

Trier, den 22. September 2016

Der Vorstand

Oliver Gloden

Sprecher des Vorstands

Horst Hillesheim

Boris Schlimbach

BILANZ ZUM 30. JUNI 2016

Aktiva

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	121.131,04		264.746,04
2. Geschäftswert	6,00		6,00
3. Geleistete Anzahlungen	<u>40.573,96</u>		<u>9.376,00</u>
		161.711,00	274.128,04
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	4.012.351,55		4.095.977,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.323.203,11		4.583.503,11
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.909.845,53		1.814.207,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>388.188,18</u>		<u>1.891.909,54</u>
		14.633.588,37	12.385.597,34
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.511.870,42		56.511.870,42
2. Beteiligungen	<u>2.944.719,53</u>		<u>2.944.719,53</u>
		<u>59.456.589,95</u>	<u>59.456.589,95</u>
		74.251.889,32	72.116.315,33
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.697.970,89		3.857.353,41
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	19.057.451,10		19.589.267,03
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	<u>8.269.090,35</u>		<u>11.747.273,11</u>
		31.024.512,34	35.193.893,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.684.606,16		11.686.959,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.871.169,41		4.710.478,45
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	166.008,36		96.313,74
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.363.150,05</u>		<u>1.063.237,34</u>
		19.084.933,98	17.556.989,24
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>733.337,03</u>	<u>1.965.324,38</u>
		50.842.783,35	54.716.207,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten		450.371,00	376.223,00
		<u>125.545.043,67</u>	<u>127.208.745,50</u>

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/16

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Schloss Wachenheim AG, Trier, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer **großen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB** auf.

Der **Jahresabschluss zum 30. Juni 2016** wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die **Schaumweinsteuer** wurde offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Erforderliche **Zusatzangaben** für einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen teilweise im Anhang. Von dem Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRuG) wurde kein Gebrauch gemacht.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Das Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird nicht ausgeübt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen bei Gebäuden nach der linearen Abschreibungsmethode, beim beweglichen Anlagevermögen degressiv bzw. linear. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter, deren Wert EUR 410,00 nicht übersteigt, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Im Übrigen erfolgt die Abschreibung im Zugangsjahr pro rata temporis.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen erfolgen nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag. Der Ansatz der Herstellungskosten entspricht den produktionsbezogenen Vollkosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB. Wertminderungen und Bestandsrisiken wird durch angemessene Bewertungsabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Erkennbaren Risiken ist durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschale Zahlungskürzungen von Kunden (Delkredere etc.) werden direkt bei den Liefer- und Leistungsforderungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie werden mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Steuerrückstellungen und **sonstige Rückstellungen** werden in der Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen denselben Parteien mit gleicher Fälligkeit werden zum Bilanzstichtag verrechnet.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bewertungsverluste aus **derivativen Finanzinstrumenten** werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst, Bewertungsgewinne dagegen erst bei deren Realisierung.

Die Umrechnung von ursprünglich auf **fremde Währung** lautenden Posten erfolgt gemäß § 256a HGB.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr 2015/16 ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände

in TEUR	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäftswert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 30.06.2015	12.073	4.333	9	16.415
Zugänge	24	-	31	55
Abgänge	-135	-	-	-135
Stand am 30.06.2016	11.962	4.333	40	16.335
Abschreibungen				
Stand am 30.06.2015	11.808	4.333	-	16.141
Zugänge	168	-	-	168
Abgänge	-135	-	-	-135
Stand am 30.06.2016	11.841	4.333	-	16.174
Buchwert zum 30.06.2015	265	-	9	274
Buchwert zum 30.06.2016	121	-	40	161

Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 30.06.2015	16.051	36.115	8.943	1.892	63.001
Zugänge	147	3.286	828	300	4.561
Abgänge	-	-3	-643	-	-646
Umbuchungen	-	1.795	9	-1.804	-
Stand am 30.06.2016	16.198	41.193	9.137	388	66.916
Abschreibungen					
Stand am 30.06.2015	11.955	31.532	7.129	-	50.616
Zugänge	231	1.341	628	-	2.200
Abgänge	-	-3	-531	-	-534
Stand am 30.06.2016	12.186	32.870	7.226	-	52.282
Buchwert zum 30.06.2015	4.096	4.583	1.814	1.892	12.385
Buchwert zum 30.06.2016	4.012	8.323	1.911	388	14.634

Finanzanlagen

in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 30.06.2015	55.561	2.945	59.506
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand am 30.06.2016	55.561	2.945	59.506
Abschreibungen			
Stand am 30.06.2015	-49	-	-49
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand am 30.06.2016	-49	-	-49
Buchwert zum 30.06.2015	56.512	2.945	59.457
Buchwert zum 30.06.2016	56.512	2.945	59.457

Der **Anteilsbesitz** sowie die Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB sind aus der separaten Beteiligungsübersicht in der Anlage zum Anhang ersichtlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 463 (Vorjahr TEUR 995) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind saldiert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr TEUR 118) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 264 (Vorjahr TEUR 433) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 166) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das **Grundkapital** ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien eingeteilt. Auf jede einzelne Aktie entfällt ein rechnerischer Betrag von EUR 6,32. Die Stammaktien lauten auf den Inhaber und sind unter der Wertpapierkennnummer 722900 zum Börsenhandel zugelassen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Schloss Wachenheim AG hat am 19. November 2015 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von TEUR 23.760 um TEUR 26.294 auf TEUR 50.054 zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgte nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) durch Umwandlung von Rücklagen sowie Zuführungen von Rücklagen in Grundkapital. Umgewandelt wurden die im Jahresabschluss zum 30. Juni 2015 ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen von TEUR 14.500 sowie eine ebenfalls durch die Hauptversammlung beschlossene Zuführung in die andere Gewinnrücklage von TEUR 11.794. Neue Aktien wurden hierbei nicht ausgegeben. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister ist am 11. Januar 2016 erfolgt.

Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung um bis zu TEUR 25.027, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2011**). Die bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuld- bzw. Optionsschuldverschreibungen.

Die Hauptversammlung vom 1. Dezember 2011 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2016 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100 Mio. mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren ab Ausgabe zu begeben. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 1. Dezember 2011 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2016 das Grundkapital um bis zu TEUR 11.880 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2011**). Von der Ermächtigung zur Ausübung des genehmigten Kapitals ist bislang kein Gebrauch gemacht worden.

Am 19. November 2015 hat die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 18. November 2020 einmal oder mehrfach über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots eigene Stückaktien (Stammaktien) zu bestimmten Konditionen zu erwerben. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Schloss Wachenheim AG hat die am 8. Juli 2003 veröffentlichte Mitteilung erhalten, dass der Stimmrechtsanteil der Günther Reh Aktiengesellschaft an der Gesellschaft die Schwelle von 75 % unterschritten hat und nunmehr 70,0162 Prozent des Stimmrechtsanteils, was 5.545.280 der Stimmen entspricht, beträgt und dass ihr von diesen Stimmen 0,4292 Prozent (23.800 Stimmen) über § 22 Abs. 1 Nr. 4 WpHG zuzurechnen sind (**mitgeteilte Beteiligung** gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 21 WpHG). Zum 30. Juni 2016 stehen der Günther Reh Aktiengesellschaft aus 5.549.510 Aktien rund 70,1 % der Stimmrechte an der Schloss Wachenheim AG zu.

In die **Kapitalrücklage** wurden ursprünglich rund TEUR 13.059 (= Agio aus Barkapitalerhöhungen 1996 und 1997) gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt. Nach einer Entnahme von TEUR 3.513 zur Glättung des in Euro umgerechneten bisherigen Grundkapitals zum 30. Juni 1999 wurden zum 30. Juni 2004 weitere TEUR 4.976 zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2003/04 entnommen.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015/16 wurden TEUR 319 gemäß §150 AktG in die **gesetzliche Rücklage** eingestellt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. November 2015 wurde aus dem Bilanzgewinn zum 30. Juni 2015 von TEUR 23.300 eine Dividende in Höhe von TEUR 3.168 bzw. EUR 0,40 pro Aktie ausge-

schüttet und zur Durchführung der oben erläuterten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ein Betrag von TEUR 11.794 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Die verbleibenden TEUR 8.338 wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. 'Projected-Unit-Credit-Methode' (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die 'Richttafeln 2005G' von Klaus Heubeck verwendet. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Rechnungszinssatz von 4,20 % p.a. abgezinst; ferner wird ein Rententrend von 1,75 % p.a. zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf TEUR 23. In dieser Höhe unterliegt der Bilanzgewinn zum 30. Juni 2016 einer Ausschüttungssperre.

Zum Zwecke der Insolvenzsicherung ist für die Pensionsverpflichtung eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen, deren Aktivwert sich per 30. Juni 2016 auf TEUR 13 beläuft. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird diese mit der Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 789 saldiert.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik und gemäß der Stellungnahme des IDW vom 19. Juni 2013. Die Verpflichtung wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Rechnungszinssatz von 3,58 % p.a. abgezinst; außerdem wurde ein Gehaltstrend von 2,5 % zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtung erfolgt mittels der sog. 'Projected-Unit-Credit-Methode' (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die 'Richttafeln 2005G' von Klaus Heubeck verwendet. Die Verpflichtung wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Rechnungszinssatz von 3,58 % p.a. abgezinst; außerdem wurde eine Fluktuation von 4,5 % p.a. zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten:

	2015/16	2014/15
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Boni, Werbekostenzuschüsse, Listungsgebühren	2.712	4.081
Ausstehende Rechnungen	1.656	2.209
Rückstellungen für Urlaub, Weihnachtsgeld, Altersteilzeit und andere Personalaufwendungen	3.129	3.398
Übrige Rückstellungen (Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- prüfung, Prozesskosten u. a.)	811	2.626
	8.308	12.314

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen TEUR 3.800 (Vorjahr: TEUR 2.000) gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin Günther Reh Aktiengesellschaft.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 386 (Vorjahr: TEUR 581) enthalten.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem **Verbindlichkeitspiegel** zusammengefasst dargestellt:

30. Juni 2016	Gesamt- betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	20.799	3.479	17.320	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen Aus Lieferungen und Leistungen	391 9.451	391 9.451	- -	- -
Gegenüber verbundenen Unternehmen Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.597 219	4.597 219	- -	- -
Sonstige	11.668	10.460	917	291
	47.125	28.597	18.237	291

30. Juni 2015	Gesamt- betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	18.801	7.761	11.040	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen Aus Lieferungen und Leistungen	344 10.533	344 10.533	- -	- -
Gegenüber verbundenen Unternehmen Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.707 476	2.707 476	- -	- -
Sonstige	13.374	12.006	804	564
	46.235	33.827	11.844	564

Grundpfandrechtliche Sicherheiten bestehen nicht. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Der Überhang an aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen sowie aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen, der sonstigen Rückstellungen sowie der sonstigen Vermögensgegenstände. Passive latente Steuern resultieren überwiegend aus temporären Differenzen im Bereich des Vorratsvermögens. Bei der Bewertung der latenten Steuern werden unternehmensindividuelle Steuersätze in Höhe von 15,83 % bei der Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und 14,53 % bei der Gewerbesteuer berücksichtigt. Die steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich zum 30. Juni 2016 unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2015/16 auf rund EUR 15,7 Mio. (Körperschaftsteuer) bzw. rund EUR 11,8 Mio. (Gewerbesteuer).

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse (nach Abzug des Schaumweinsteueraufwands)**, die zu rund 89 % (Vorjahr rund 87 %) mit inländischen Kunden getätigt wurden, verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:

	2015/16	2014/15
	TEUR	TEUR
Schaumwein	55.006	53.154
Stillwein	1.091	1.341
Weinhaltige Getränke	11.545	10.629
Nichtalkoholische Getränke	7.301	6.724
Entalkoholisierte Getränke	21.084	22.703
Sonstiges	2.230	2.626
	98.257	97.177

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 558 (Vorjahr: TEUR 825), davon TEUR 527 (Vorjahr TEUR 570) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und TEUR 14 (Vorjahr TEUR 214) Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 0).

V. Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

Oliver Gloden, Igel-Liersberg (seit 1. Juli 2016 auch Sprecher des Vorstands)

Marketing, Technik, Einkauf

Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

CEVIM SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique) – seit 9. November 2015

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats) – seit 9. November 2015

AMBRA S.A., Warschau (Mitglied des Aufsichtsrats)

Zarea S.A., Bukarest (Mitglied des Aufsichtsrats) – seit 12. Juli 2016

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (Mitglied des Beirats) – bis 30. Juni 2016

Horst Hillesheim, Raubling – seit 1. Juli 2016

Vertrieb, Logistik, Qualitätsmanagement

Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (stellvertretender Vorsitzender des Beirats) – seit 1. Juli 2016

Boris Schlimbach, Walluf – seit 1. Juli 2016

Finanzen, Investor Relations, Personal

Dr. Wilhelm Seiler, München – Sprecher des Vorstands (bis 30. Juni 2016)

Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

CEVIM SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats)

AMBRA S.A., Warschau (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Soare Sekt a.s., Brno (Mitglied des Aufsichtsrats)

Zarea S.A., Bukarest (Mitglied des Aufsichtsrats)

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (Mitglied des Beirats) – seit 22. Juli 2016

Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (Vorsitzender des Beirats) – seit 1. Juli 2016

Andreas Meier, Langerwehe (bis 31. März 2016)

Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

CEVIM SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique) – bis 31. März 2016

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats) – bis 31. März 2016

AMBRA S.A., Warschau (Mitglied des Aufsichtsrats) – bis 31. März 2016

Im Geschäftsjahr 2015/16 verantwortete Herr Dr. Wilhelm Seiler insbesondere die Ressorts Marketing/ Produktentwicklung, Personal sowie Angelegenheiten der Aktionäre und des Aufsichtsrats, Herr Andreas Meier (bis zum 31. März 2016) die Ressorts Vertrieb, Finanzen sowie Investor Relations und Herr Oliver Gloden die Ressorts Technik/Produktion, Einkauf, Controlling, IT und Logistik. Nach dem Ausscheiden von Herrn Andreas Meier wurden dessen Ressorts interimsmäßig von Herrn Gloden (Vertrieb) und Herrn Dr. Seiler (übrige) übernommen.

Die aktuellen Verantwortungsbereiche der Vorstände sind auch im Internet unter ‚www.schloss-wachenheim.com‘ verfügbar.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Aktionärsvertreter

Nick Reh, lic. oec. HSG, Trier – seit 1. Juli 2016 auch Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied des Vorstands der Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwen/Mosel,
und Sprecher des Vorstands der Günther und Käthi Reh Stiftung, Trier

Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

CEVIM SAS, Tournan-en-Brie (Président du Comité Stratégique)

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats)

AMBRA S.A., Warschau (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (Mitglied des Beirats; bis 30. Juni 2016 auch Vorsitzender des Beirats)

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (Mitglied des Beirats) – bis 30. Juni 2016

TRIWO AG, Trier (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

TZH Trierer Zinshaus AG, Trier (Mitglied des Aufsichtsrats) – bis 31. Oktober 2015

Roland Kuffler, München-Grünwald - stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter der Kuffler-Gruppe

Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Mitglied der General-(Vertreter-) Versammlung der Münchener Hypothekenbank eG – bis 23. April 2016

Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (Mitglied des Beirats) – seit 1. Juli 2016

Eduard Thometzek, Bad Honnef

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Zürich Beteiligungs AG (Deutschland), Frankfurt am Main

Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Mitglied des Beirats)

Dr. Wilhelm Seiler, München (seit 2. September 2016)

Rechtsanwalt

Hinsichtlich der Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien verweisen wir auf die Angaben unter „Mitglieder des Vorstands“.

Georg Mehl, Stuttgart – Vorsitzender (bis 30. Juni 2016)

Ehemaliger Sprecher des Vorstands der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Mandate in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

myLife Lebensversicherung AG, Göttingen (Mitglied des Aufsichtsrats) – bis 29. Februar 2016

Frankfurter Lebensversicherung AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)

Arbeitnehmersvertreter

Helene Zimmer, Schoden

Mitarbeiterin Quality Management (Betriebsstätte Trier)

Rüdiger Göbel, Wachenheim

Mitarbeiter Controlling (Betriebsstätte Wachenheim)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Kredite und Vorschüsse

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015/16 betragen TEUR 2.256.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015/16 betragen TEUR 161:

	TEUR
Herr Georg Mehl	46
Herr Roland Kuffler	35
Herr Nick Reh	23
Herr Eduard Thometzek	19
Frau Helene Zimmer	19
Herr Rüdiger Göbel	19
	161

An die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats oder an frühere Mitglieder des Vorstands wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr **nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte** zum Zwecke der Auslagerung von Ausfallrisiken und zur Liquiditätssicherung (Factoring) sowie weitere Geschäfte für Zwecke der Finanzierung (Leasing) vorgenommen. Vorteile diesbezüglich bestehen in dem Wegfall der Vorfinanzierung von Vermögensgegenständen. Risiken bestehen in den in diesen Verträgen vereinbarten Miet- und Leasingzahlungen und dem daraus resultierenden Abfluss von liquiden Mitteln. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 20.634 verkauft.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich insgesamt auf TEUR 12.345. Davon ist in 2016/17 ein Betrag von TEUR 1.276, in 2017/18 ein Betrag von TEUR 1.099 und in den Folgejahren ein Betrag von insgesamt TEUR 9.970 fällig.

Zudem bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen**, die überwiegend aus Bestellungen für Weineinkäufe sowie für Investitionsvorhaben in Produktionsanlagen resultieren, insgesamt in Höhe von TEUR 9.849. Davon ist in 2016/17 ein Betrag von TEUR 7.986, in 2017/18 ein Betrag von TEUR 981 und in den Folgejahren ein Betrag von insgesamt TEUR 882 fällig.

Haftungsverhältnisse

Verpflichtungen aus Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 435 (Vorjahr: TEUR 390). Die Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität sowie des bisherigen Zahlungsverhaltens als sehr gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erfordern, liegen derzeit nicht vor.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2015/16	2014/15
Gewerbliche Arbeitnehmer	89	91
Angestellte	125	121
	214	212

Mutterunternehmen

Mutterunternehmen der Schloss Wachenheim AG ist die Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwen (Handelsregister beim Amtsgericht Wittlich). Die Schloss Wachenheim AG wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogen; dieser wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des „Deutschen Corporate Governance Kodex“

Die gesetzlich vorgesehene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.schloss-wachenheim.com/investor-relations/corporate-governance dauerhaft zugänglich.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

Erwerb und Veräußerung eigener Aktien (§ 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

Die Schloss Wachenheim AG hat im Berichtsjahr 5.410 eigene Aktien im rechnerischen Nennwert von insgesamt TEUR 34 (= 0,07 % des Grundkapitals) zum Zwecke der Weitergabe an Mitarbeiter des Unternehmens oder an Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten von TEUR 76 erworben und für TEUR 47 weiterveräußert. Der Erlös aus der Weiterveräußerung wurde dem operativen Geschäftsbetrieb zugeführt.

Verwendung des Bilanzgewinns der Schloss Wachenheim AG

Der Jahresüberschuss der Schloss Wachenheim AG beträgt für das Geschäftsjahr 2015/16 TEUR 6.375. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von TEUR 8.338 und unter Berücksichtigung der Zuführung zur gesetzlichen Rücklage nach § 150 AktG von TEUR 319 wird ein Bilanzgewinn von TEUR 14.394 ausgewiesen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von EUR 0,43 je Aktie = EUR 3.405.600,00 auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von EUR 10.988.386,60 auf neue Rechnung vorzutragen.

Trier, den 22. September 2016

Der Vorstand

Oliver Gloden
Sprecher des Vorstands

Horst Hillesheim

Boris Schlimbach

ANTEILSBESITZ NACH § 285 NR. 11 HGB
(ANLAGE ZUM ANHANG)

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
AMBRA S.A., Warschau (Polen), mit	61,12	49.941	3.311
Przedsiębiorstwo Handlowe Vinex Slaviantsi Poland Sp. z o.o., Toruń (Polen)	(51,00)	2.821	401
Winezja Sp. z o.o., Warschau (Polen)	(80,01)	-79	-68
TiM S.A., Bielsko-Biała (Polen), mit	(51,00)	5.360	2.082
Wine 4 You Sp. z o.o., Piasezno (Polen)	(50,00)	534	307
Soare Sekt a.s., Brno (Tschechien), mit	(100,00)	768	209
Soare Sekt Slovakia, s.r.o., Piešťany (Slowakei)	(100,00)	386	210
Vino Valtice s.r.o., Valtice (Tschechien)	(100,00)	-28	-2
Karom Drinks s.r.l., Bukarest (Rumänien)	(56,00)	2.092 ¹	-236 ¹
Zarea S.A., Bukarest (Rumänien)	(51,15)	12.084 ¹	1.260 ¹
IP Brand Management Sp. z o.o., Warschau (Polen)	(100,00)	25	14
IP Brand Management Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością Spółka komandytowa, Warschau (Polen)	(100,00)	20.637	3
Przedsiębiorstwo Winiarskie LPdV Sp. z o.o., Warschau (Polen)	(47,00)	1.267	-401
CEVIM SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich), mit	100,00	28.552 ¹	1.535 ¹
Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Frankreich) mit	(99,89)	52.253 ¹	5.131 ¹
Veuve Amiot SAS, Saumur-Vouvray (Frankreich)	(100,00)	4.727 ¹	-4 ¹
Volner SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich)	(100,00)	4.218 ¹	1.029 ¹
Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München	50,00	156	335 ³
Reichsgraf von Kesselstatt GmbH, Trier, mit	90,00	27	- ³
Apollinar Joseph Koch GmbH, Trier	(100,00)	26	- ³
Schloß Marienlay Wein-GmbH, Morscheid	(100,00)	26	- ³
Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München mit	100,00	708	- ³
HAECA-Markengetränke GmbH, Trier	(100,00)	26	- ³
Friedberg Kellerei GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- ³
Carstens-Haefelin Kellereien GmbH, Trier	(100,00)	26	- ³
favin GetränkeKellerei GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- ³
Hanse Sektkellerei Wismar GmbH, Wismar	(100,00)	34	- ³
Castelu Wine Trading GmbH, München	(100,00)	29	- ³
Schloss Wachenheim International GmbH, Wachenheim	(100,00)	26	- ³
Feist Belmont'sche Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- ³
G.F. Chevalier & Co. GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- ³
Sektkellerei Schloss Böchingen GmbH, Trier	(100,00)	26	- ³
Gerhard Keller Weinvertriebs GmbH, Trier	(100,00)	15	- ³

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Bioveritas Land- und Weinprodukte GmbH, Trier	(100,00)	26	- ³
Doctor-Weinstube GmbH Weingesellschaft, Trier	(100,00)	26	- ³
G.A. Loeffler jun. Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- ³
Julius Berger & Sohn GmbH, Trier	(100,00)	26	- ³
Sektkellerei Faber GmbH, Trier	(100,00)	26	- ³
Jodocius & Co. GmbH, Trier	(100,00)	25	- ³
J. Bansi GmbH, Trier	(100,00)	25	- ³
Schloß Saarfels Sekt GmbH, Trier	(98,93)	49	2
Henry Faber & Cie. GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- ⁴	- ⁴
Marken-Import Schulte GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- ⁴	- ⁴
Aurigatia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94,00	20 ¹	-3 ¹

¹ Letzter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015.

² Letzter Jahresabschluss vom 31. Dezember 2011. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

³ Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.

⁴ In das Rechnungswesen der Schloss Wachenheim AG integriert.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Trier, den 22. September 2016

Der Vorstand

Oliver Gloden
(Sprecher des Vorstands)

Horst Hillesheim

Boris Schlimbach

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schloss Wachenheim AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 22. September 2016

PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

S. Varughese
Wirtschaftsprüfer

S. Gurowitz
Wirtschaftsprüfer